

An den Rat der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock
Herrn Bürgermeister Erichlandwehr

24. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates!

Alternativantrag zur Auslobung des Klimanotstandes in SHS

Die FDP-Fraktion beantragt,

der Rat der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock möge beschließen:

Rat und Verwaltung erkennen die Notwendigkeit von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen ausdrücklich an.

Es gilt, zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen, um die Stadt Schloß Holte-Stukenbrock nachhaltiger auszurichten. Ressourcenschonung, sowie Umwelt- und Klimaschutz werden noch stärker als bisher ins Bewusstsein gerückt und beachtet.

Dazu wird ein konkretes, offenes Maßnahmenpaket beschlossen, dass die bisherigen Aktivitäten der Stadt ergänzen soll. Erste Vorschläge hierzu sind der Begründung des Antrags zu entnehmen.

Begründung:

Die Mitglieder des Jugendparlaments SHS als Initiatoren der „Ausrufung des Klimanotstandes in Schloß Holte-Stukenbrock“ haben mit der Dringlichkeit Ihrer Forderung recht. Wir begrüßen den Einsatz dieser jungen Menschen für unsere Stadt und Gesellschaft und nehmen diesen ernst.

Die FDP-Fraktion hält allerdings die Ausrufung des Klimanotstandes in SHS verbunden mit der uneingeschränkten Priorisierung von Klimaschutzmaßnahmen, wie in den Forderungen des Antrags dargelegt, aus zwei Gründen für nicht zielführend:

1. Als Kommunalpolitiker haben zusätzliche Verantwortungsbereiche, wie etwa gesellschaftliche, soziale und finanzielle Aspekte zu berücksichtigen. Es muss auch weiterhin eine zielorientierte Abwägung mit Augenmaß möglich bleiben.
2. Aus unserer Sicht ist der Antrag nicht konkret genug auf Maßnahmen heruntergebrochen, die wir in SHS lokal konkret entwickeln können. Es besteht die Gefahr, dass auf Basis des sehr globalen Antrags, dieses wichtige Thema für uns alle vor Ort in einer Art Symbolpolitik verpufft.

Verwaltung und Rat der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock sind sich Ihrer Verantwortung für eine nachhaltige, ökologische Entwicklung der Stadt bewusst. Das lässt sich durch konkrete Aktivitäten belegen, wie z.B.:

- Die kontinuierliche Teilnahme am European Energy Award.
- Konsequente Investitionen in Sanierungen städtischer Liegenschaften (z.B. in die technischen Anlagen des Klärwerks, sowie energetische Sanierungen).
- Die ökologische Ausrichtung der Stadtwerke GmbH mit 100 % Ökostrom und 100 % klimaneutralem Erdgas.
- Die regelmäßige Teilnahme beim Stadtradeln.
- Die angestrebte Aufnahme in den Arbeitskreis fahrradfreundlicher Städte (AGFS).
- Die Erweiterung der Wapelaue.
- Die verstärkte Anlage von Blühstreifen.

Auf Basis des Erreichten kann aber durchaus noch weiter aufgebaut werden. Als Stadt können wir zusätzliche Anstrengungen unternehmen, die Menschen für bestimmte Problemfelder zu sensibilisieren. Hierzu sollte ein Maßnahmenpaket beschlossen werden. Erste Anregungen hierzu von unserer Seite:

- **Schaffung zusätzlicher Transparenz bei Beschlussvorlagen für Rat und Ausschüsse.**

Erläuterung:

In Beschlussvorlagen sollen zukünftig immer die eingeschätzten Auswirkungen auf Umwelt und Klima mit aufgeführt werden. Das schafft Transparenz und eine erweiterte, strukturierte Entscheidungsgrundlage.

- **Stadtmarketingaktivitäten zur Sensibilisierung der Menschen in der Stadt.**

Beispiele:

- Informationsveranstaltungen und Workshops, die vermitteln, wie z.B. im Alltag auf Plastik verzichtet werden kann.
- Durchführung eines Fair-Trade-Picknick als öffentliche Veranstaltung.

- **Angebot von Baumpatenschaften.**
- **Einbinden der Stadtwerke GmbH in einzelne Konzepte.**

Beispiel:

Die Stadtwerke als Wasserlieferant könnte die Frage der Ressourcenschonung in Bezug auf Wasser aufgreifen. Es könnte ein Wettbewerb ausgelobt werden. Der Haushalt, der in einem Jahr prozentual die größte Menge Wasser bezogen auf den Vorjahresverbrauch einspart, erhält im folgenden Jahr die Wasserlieferung kostenlos.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Baumgart